

**Städtisches Klinikum München GmbH (München Klinik)
Gendermedizin als Angebot der München Klinik**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15323

Bekanntgabe im Finanzausschuss vom 25.06.2019

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	3
1. Anlass der Beschlussvorlage	3
2. Aktueller Umsetzungsstand der in 2018 bereits begonnenen bzw. für 2018 geplanten Projekte	3
2.1 Elektronisches System für Arzneimittelversorgung (EVA)	3
2.2 Literatur zu Gendermedizin in Onlinebibliothek integrieren und Anwenderschulungen durchführen	4
2.3 Informationen zu Geschlechtsaspekten bei Herzerkrankungen auf der Unternehmens-Website	4
2.4 Gendermedizin strukturiert und regelhaft in PJ-Ausbildung integrieren	5
2.5 Geschlechteraspekte im Fachbereich als Lernziel in die Facharztweiterbildung aufnehmen	5
2.6 Systematische Literaturrecherche und -distribution	6
2.7 Geschlechterspezifische Auswertung der Ergebnisse der externen Qualitätssicherung	6
3. Projekte die nicht aus Eigenmitteln der MÜK finanziert werden können	6
3.1 Schulungsprogramm für Erstversorger in der Notfallmedizin	7
3.2 Geschlechteraspekte in der Arzneimittelversorgung (Forschungsprojekt) darstellen	7
3.3 Durchführung von Schulungen zur Thematik "Geschlechteraspekte in der Arzneimittelversorgung"	7
3.4 Wirkung und Nebenwirkungen von Rituximab-Original und -Bisimilars in Abhängigkeit vom Geschlecht (Forschungsprojekt)	7
3.5 Geschlechterunterschiede bei Harnwegstumoren (Forschungsprojekt)	7

4.	Geschlechterspezifische Versorgungsangebote an den München Kliniken	8
4.1	Umsetzungsstand "Jungensprechstunde"	8
4.2	Konzeptionelle Kurzbeschreibung weiterer Versorgungsangebote Sicherstellung der Translation	8
5.	Rückmeldung der eingebundenen Referate und Stellen	9
6.	Weiteres Vorgehen	9
II.	Bekannt gegeben	10

I. Vortrag des Referenten

1. Anlass der Beschlussvorlage

Entsprechend eines Beschlusses des Stadtrates aus dem Jahr 2016 hatte die Geschäftsführung der München Klinik (MüK) dem Stadtrat am 24./25.04.2018 das Konzept "Gendermedizin in der Städtisches Klinikum München GmbH" vorgestellt (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11039).

Im Konzept waren insgesamt zwölf Projekte für den Bereich "Gendermedizin" aufgeführt, von denen sieben Projekte bereits initiiert waren bzw. noch in 2018 gestartet werden sollten. Fünf Maßnahmen wurden aufgezeigt, deren Durchführung als "begrüßenswert" gesehen wird, aber nicht aus Eigenmitteln der MüK finanziert werden kann.

Mit o.g. Beschluss des Stadtrats vom 24./25.04.2018 wurde die Geschäftsführung der MüK beauftragt, fortfolgend regelmäßig und erstmals bis Mitte 2019 zum aktuellen Planungs- bzw. Umsetzungsstand der Projekte erneut zu berichten. Mit den folgenden Ausführungen wird dem nachgekommen.

2. Aktueller Umsetzungsstand der in 2018 bereits begonnenen bzw. für 2018 geplanten Projekte

2.1 Elektronisches System für Arzneimittelversorgung (EVA)

Geplant war die Anschaffung des EVA durch die Zentralapotheke der MüK für eine zentrale Arzneimittelversorgung. Dafür sollte ein elektronisches Unterstützungsprogramm zur Verordnung von Arzneimitteln ausgeschrieben werden, das auch Geschlechteraspekte mit berücksichtigt. Mit diesem zentralen System der Arzneimittelverordnung könnte ein wichtiger Aspekt der Gendermedizin, die Beachtung geschlechterspezifischer Dosierungen, Unverträglichkeiten, Wechsel- und Nebenwirkungen von Medikamenten, umgesetzt werden, sofern wissenschaftliche Evidenzen dafür vorliegen.

Mit dem Beschluss der Einführung der Digitalisierung der Stationskurve auf Normalstation (digitaler Kardex) sowie des PDMS (PatientenDatenManagementSystem für IMC- und Intensivstationen) wurde die Ausschreibung für EVA gestoppt. Die elektronische Verordnung der Arzneimitteltherapie unter Berücksichtigung der erarbeiteten Prozessabfolge und des Lastenhefts wird in die Ausschreibung für die Digitalisierung der Stationskurve sowie des PDMS überführt. Ein Entwurf der Ausschreibungsunterlagen ist für die 2. Hälfte des Jahres 2019 vorgesehen.

2.2 Literatur zu Gendermedizin in Onlinebibliothek integrieren und Anwenderschulungen durchführen

Die wissenschaftliche Datenbank GenderMedDB der Charité in Berlin wurde in die Onlinebibliothek der MüK integriert. Auf Anregung der Fachreferentin für Gendermedizin wurden von der Charité die Suchoptionen erweitert, damit eine systematische Literaturrecherche erfolgen kann. Um in der Onlinebibliothek die Nutzerkompetenz zu verbessern, wurden Trainings zum Umgang mit der Onlinebibliothek einschließlich der GenderMedDB initiiert.

Die Schulungen zur systematischen Literaturrecherche und die Anwendung zielführender Suchstrategien wurden von der MüK organisiert und von dem beauftragten Fachinformationsdienst (externer Partner für die Betreuung der Onlinebibliothek) in den Standorten Schwabing und Bogenhausen für das ärztliche sowie pflegerische Personal durchgeführt. Für die 2. Hälfte des Jahres 2019 sind weitere Schulungen in den Standorten Harlaching und Neuperlach geplant. Langfristig werden die Schulungen durch das Personal der Onlinebibliothek der MüK durchgeführt und die Angebote regelmäßig pro Halbjahr an allen Standorten wiederholt. Die Schulungen werden interdisziplinär für beide Berufsgruppen (Ärzeschaft und Pflegepersonal) gemeinsam angeboten. Dadurch wird zusätzlich die Zusammenarbeit gestärkt.

2.3 Informationen zu Geschlechtsaspekten bei Herzerkrankungen auf der Unternehmens-Website

Auf der Website der MüK (<https://www.muenchen-klinik.de/herz-kreislauf-erkrankungen/herzinfarkt/>) werden Informationen zu den Herzerkrankungen Vorhofflimmern und das akute Koronarsyndrom im Allgemeinen sowie zu Geschlechtsaspekten bereitgestellt. Dabei wurde die Sprache allgemeinverständlich gewählt, sodass die Bevölkerung ohne medizinisches Wissen den Ausführungen folgen kann. So wird zum Ausdruck gebracht, dass in der MüK diese in der Literatur beschriebenen und evidenten Unterschiede beachtet werden. Darüber hinaus wird eine ausführliche Darstellung mit relevanten Literaturbelegen als Download zur Verfügung gestellt. Somit können sich interessierte Laien sowie niedergelassene Ärztinnen und Ärzte umfassend über die jeweiligen Herzerkrankungen und deren Geschlechtsunterschiede informieren. Diese umfassen Risiken, Symptompräsentation sowie Diagnostik und Therapie.

Für die zweite Hälfte des Jahres 2019 ist die Informationsbereitstellung weiterer Herzerkrankungen (chronische Herzerkrankungen, Kardiomyopathien und Herzinsuffizienz) vorgesehen.

2.4 Gendermedizin strukturiert und regelhaft in PJ-Ausbildung integrieren

Durch die Fachreferentin für Gendermedizin finden für die PJ-Studierenden regelmäßige Vorlesungen statt. Da die PJ-Studierenden in die stationäre Versorgung eingebunden sind und dies hinsichtlich der Kontinuität ihrer Ausbildung auch so fortgeführt werden soll, werden die Vorlesungen an allen Standorten angeboten und nicht wie vorgesehen zentral abgehalten. In den Standorten Schwabing und Bogenhausen sind die Vorlesungen in die in Tertialen stattfindende Ausbildung regelhaft integriert. Die PJ-Studierenden werden so bereits im Studium für eine geschlechterspezifische Herangehensweise sensibilisiert.

Für die zweite Hälfte des Jahres 2019 ist die Etablierung der Vorlesungen in den Standorten Harlaching und Neuperlach geplant.

2.5 Geschlechteraspekte im Fachbereich als Lernziel in die Facharztweiterbildung aufnehmen

Im ersten Halbjahr 2019 wurde „Geschlechtsaspekte im Fachbereich“ als Ausbildungsinhalt in der internistischen und chirurgischen Facharztweiterbildung in Schwabing aufgenommen. Da viele Facharztweiterbildungen auf die Basisweiterbildung (common trunk) „Chirurgie“ und „Innere Medizin“ aufbauen, ist es unerlässlich, beide Basisweiterbildungen miteinzubeziehen. Durch die Fachreferentin für Gendermedizin finden im Standort Schwabing in der Facharztweiterbildung Chirurgie und Innere Medizin regelhafte Vorlesungen statt. Diese werden jährlich anhand neuer wissenschaftlicher Publikationen überarbeitet und um Schwerpunkte ergänzt.

Die ärztliche Weiterbildung zum Facharzt läuft über eine personenbezogene Ermächtigung, die von der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) vergeben wird. Deshalb gibt es bis zu 6 verschiedene Weiterbildungsermächtigungen in der jeweiligen Basisweiterbildung für jeden Standort. Diese gilt es zu bündeln und für die Querschnittsaufgabe Gendermedizin eine einheitliche Vorgehensweise zu etablieren.

Für die zweite Hälfte des Jahres 2019 ist die Vorbereitung der Vorlesungen im Standort Bogenhausen für die Internistische Facharztweiterbildung geplant.

Die geplante Dokumentation im Logbuch zur Facharztweiterbildung der LMU und TU konnte nicht umgesetzt werden, da die Vorlesungen dazu nicht nur in der MÜK, sondern in jedem Lehrkrankenhaus der beiden Universitäten erfolgen müssten. Die Dokumentation erfolgt daher in einer hausinternen Zusatzbroschüre zum Logbuch.

2.6 Systematische Literaturrecherche und -distribution

Es erfolgte eine systematische Literaturrecherche zu den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Gendermedizin im Themenfeld Herzerkrankungen. Da Herz-Kreislauf-Erkrankungen viele Bürger*innen betreffen und somit eine große Public-Health-Relevanz vorliegt, wurde die Recherche in diesem Themenfeld begonnen. Die Recherche erfolgte für jedes Krankheitsbild (z. B. Rhythmusstörungen, akute Herzerkrankungen, Kardiomyopathien etc.) und insgesamt wurden über 200 relevante Publikationen ausgewählt. Das Ergebnis der Recherche wird bis Ende des Jahres für die jeweiligen Krankheitsbilder zusammengefasst und aufbereitet (Review). Diese Vorgehensweise ermöglicht einen umfassenden Überblick über die evidenzbasierten Geschlechtsunterschiede in der Prävalenz, den Risikofaktoren, der Symptompräsentation und den Therapieverfahren. Diese Zusammenfassung wird anschließend an alle Kardiologen aller Standorte verschickt. Die Unterschiede in der Therapie gilt es in der Akutbehandlung sowie in der Sekundärprävention in Form von Aufklärung, Entlassmedikation und Beratung zu Lebensstilfaktoren zu beachten.

Für das Jahr 2020 ist geplant, das Themenfeld Diabetes in o. g. Form aufzubereiten, da Diabetes auch zu den großen Volkskrankheiten gehört und für Patient*innen und Ärzt*innen gleichermaßen wichtig ist.

2.7 Geschlechterspezifische Auswertung der Ergebnisse der externen Qualitätssicherung

Das Softwareprogramm für eine regelhafte interne Auswertung der externen Qualitätssicherungsdaten sowie der Daten der Initiative Qualitätsmedizin (IQM) befindet sich in der Ausschreibungsphase. Die externe Qualitätssicherung ist ein gesetzlich vorgeschriebenes Verfahren zur Kontrolle der medizinischen Ergebnisqualität in einzelnen Fachgebieten. In der IQM haben sich ca. 480 Krankenhäuser freiwillig zusammengeschlossen, um ein Höchstmaß an Qualität in der Medizin durch Transparenz und Peer Review Verfahren zu sichern. Durch das Softwareprogramm wird es möglich, diese Qualitätsindikatoren geschlechtsspezifisch auszuwerten und die Ergebnisse den jeweiligen Fachbereichen zur Verfügung zu stellen. Eine Implementierung der Software wird in der 2. Hälfte des Jahres 2019 angestrebt.

3. Projekte die nicht aus Eigenmitteln der MüK finanziert werden können

Die Geschäftsführung der MüK war aufgefordert darzustellen, welche Finanzierungsbedarfe sich hinsichtlich einer Umsetzung der folgende Projekte - zur Versorgung der Münchner Bürgerinnen und Bürger - ergeben und ggf. über die LHM bzw. andere Forschungseinrichtungen oder Träger finanziert werden können. Die Projekte sind inhaltlich (kurz) zu beschreiben.

3.1 Schulungsprogramm für Erstversorger in der Notfallmedizin

Entsprechend der Beschlussfassung des Stadtrats vom 24./25.04.2018 (Beschluss Ziffer 5.) wurden die Möglichkeiten für die Finanzierung des Projekts „Schulungsprogramm für Erstversorger in der Notfallmedizin“ geprüft. Aus Sicht des RGU ist es wichtig, dass die Schulung nicht nur dem Personal der MüK sondern auch allen solchen Erstversorgerinnen und -versorger im Stadtgebiet zur Verfügung steht. Das Vorhaben bzw. der damit verbundenen Mehrbedarf wurde vom RGU in der Bekanntgabe „Geplante Beschlüsse für das 2. Haushaltsjahr 2019 mit finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt 2020“ angemeldet. Die MüK wird an der Ausschreibung teilnehmen.

Darüber hinaus stellte die Fachreferentin für Gendermedizin einen Antrag auf Finanzierung bei zwei Stiftungen (Stiftung Binz und Robert-Bosch-Stiftung). Beide lehnten jedoch aus Gründen eines zu hohen Fördervolumens ab.

3.2 Geschlechteraspekte in der Arzneimittelversorgung (Forschungsprojekt) darstellen

Das Projekt wurde aufgrund der Bearbeitung der anderen Projekte bis 2020 zurückgestellt.

3.3 Durchführung von Schulungen zur Thematik “Geschlechteraspekte in der Arzneimittelversorgung“

Das Projekt wurde aufgrund der Zurückstellung des Projektes “Geschlechteraspekte in der Arzneimittelversorgung darstellen“ (Ziffer 3.2) ebenfalls zurückgestellt, da es sich um ein Folgeprojekt handelt.

3.4 Wirkung und Nebenwirkungen von Rituximab-Original und -Bisimilars in Abhängigkeit vom Geschlecht (Forschungsprojekt)

Das Projekt wurde aufgrund der Bearbeitung der anderen Projekte zunächst zurückgestellt.

3.5 Geschlechterunterschiede bei Harnwegstumoren (Forschungsprojekt)

Das Projekt wurde aufgrund der Bearbeitung der anderen Projekte zunächst zurückgestellt.

4. Geschlechterspezifische Versorgungsangebote an den München Kliniken

4.1 Umsetzungsstand “Jungensprechstunde“

Unter Einbeziehung der Pädiatrie, Kinderchirurgie und Psychosomatik der MüK sowie der TU München (TUM) wurde ein Konzept zur Durchführung einer Jungensprechstunde erarbeitet. Durch diese interdisziplinäre Zusammenarbeit konnte eine Schwerpunktsetzung in der Pädiatrie erfolgen mit der Betonung, dass eine enge Kooperation mit den anderen Fachbereichen besteht und – falls nötig – ein unkomplizierter Übergang in die andere Disziplin erfolgen kann. Als weiterer Schwerpunkt soll die Thematik der Geschlechteridentität mit aufgenommen werden. Dafür werden regelmäßige interdisziplinäre Besprechungen angesetzt. Da die MüK keine Erlaubnis zur ambulanten Abrechnung hat, werden die Abrechnungsmöglichkeiten der TUM gerade geprüft. Falls keine bzw. unzureichende Abrechnungsmöglichkeiten bestehen, könnte für die Umsetzung einer “Jungensprechstunde“ ein durch die Landeshauptstadt München finanziertes Pilotprojekt angestrebt werden. Die Höhe des zu erwartenden Finanzierungsbedarfs könnte dazu in einer Szenarioanalyse ermittelt werden.

4.2 Konzeptionelle Kurzbeschreibung weiterer Versorgungsangebote Sicherstellung der Translation

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse und die dazugehörigen Publikationen auf dem Gebiet der Gendermedizin steigen exponentiell an. Das Wissen muss so schnell wie möglich in die Praxis und somit an das Krankenbett gebracht werden. In der Versorgung wird oft diese fehlende Translation beklagt und die Wissenschaft als eine Institution im „Elfenbeinturm“ betrachtet. Da die MüK und ihre Standorte Lehrkrankenhäuser der Münchner Universitäten TUM und LMU sind, trägt die MüK einen Teil der Verantwortung für eine gute Lehre und Ausbildung der PJ-Studierenden und Fachärztinnen und -ärzte. Dabei gilt es sicherzustellen, dass neue Erkenntnisse in der Gendermedizin an die Beschäftigten weitergegeben werden und somit eine gendergerechte Versorgung in der MüK in der Routineversorgung verankert wird. Ebenso wird dadurch erreicht, dass die Ärztinnen und Ärzte, die sich nach ihrer Ausbildung/Facharzt-ausbildung niederlassen, dieses Wissen auch in den ambulanten Bereich weitertragen. Die Versorgung der Münchner Bürgerinnen und Bürger wird durch diese Multiplikatoren weiterhin verbessert.

5. Rückmeldung der eingebundenen Referate und Stellen

Mitgeteilte Änderungen / Ergänzungen des Referats für Gesundheit und Umwelt wurden in den Vortragstext übernommen. Die Gleichstellungsstelle für Frauen hat folgende Stellungnahme abgegeben:

„Die geschlechtsspezifische Erforschung und Behandlung von Krankheiten ist unserer Ansicht nach ein unerlässliches Element für eine optimale gesundheitliche Versorgung und stellt eine Querschnittsaufgabe dar.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen hält die im Konzept "Gendermedizin in der Städtisches Klinikum München GmbH" (Sitzungsvorlage 14-20 / V 11039) beschriebenen Maßnahmen nach wie vor für äußerst sinnvoll und notwendig. Wir begrüßen, dass in großen Teilen mit der Umsetzung bereits begonnen wurde.

In der vorgelegten Bekanntgabe "Gendermedizin als Angebot der München Klinik" wird dargestellt, dass die Forschungsprojekte "Geschlechteraspekte in der Arzneimittelversorgung", "Wirkung und Nebenwirkung von Rituximab-Original und -Bisimilars" und "Geschlechterunterschiede bei Harnwegtumoren" zurückgestellt wurden, eine Realisierung aber nach wie vor geplant ist. Die Wichtigkeit dieser Projekte möchten wir betonen.“

6. Weiteres Vorgehen

Der Fokus bei der Bearbeitung liegt auf der Fortführung und dem Ausbau der begonnenen Maßnahmen sowie der Initiierung der zurückgestellten Projekte. Die Konzeption zusätzlicher Projekte ist in 2019 daher nicht vorgesehen. Die MüK wurde vom Stadtrat bereits aufgefordert regelmäßig zum Umsetzungsstand der Projekte zu berichten und wird dies in der 2. Jahreshälfte 2020 erneut aufgreifen.

Die Bekanntgabe ist mit der München Klinik, dem Referat für Umwelt und Gesundheit sowie der Gleichstellungsstelle der Landeshauptstadt München abgestimmt.

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferent der Stadtkämmerei, Herr Prof. Dr. Hans Theiss, und der Verwaltungsbeirat der Hauptabteilung I, Herr Stadtrat Horst Lischka, haben einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

Eine fristgerechte Vorlage nach Nr 5.6.2 der AGAM war wegen zusätzlichem Abstimmungsbedarf nicht möglich. Die Behandlung im heutigen Ausschuss ist erforderlich um der vom Stadtrat am 24./25.04.2018 beschlossene Frist zur Berichterstattung nach zu kommen.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Christoph Frey
Stadtkämmerer

III. Abdruck von I. mit II. über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei HAI/1
z. K.

IV. Wv. Stadtkämmerei HAI/1

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An die Geschäftsführung der Städtisches Klinikum München GmbH (München Klinik)
An das Referat für Gesundheit und Umwelt
An die Gleichstellungsstelle
z. K.

Am.....

Im Auftrag